

Marktkommentar

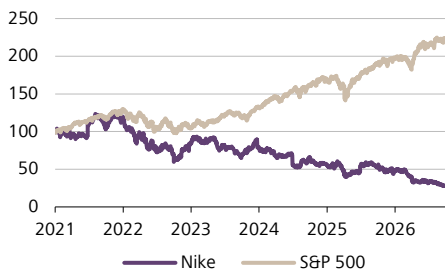
Micron brillierte mit sehr guten Quartalszahlen und einem optimistischen Ausblick. Gleichzeitig zeigen die Entwicklungen bei Lindt & Sprüngli und mehrere verschobene Börsengänge, dass die gute Stimmung bei den Anlegern bröckelt.



CHART DER WOCHE

Gewaltige Schere

Aktienkursentwicklung von Nike verglichen mit dem S&P 500, in USD und indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

«Just do it», das weltweit bekannte Motto des Sportartikelherstellers Nike soll Menschen dazu motivieren, aktiv zu werden. Alles andere als motivierend ist die Aktienkursentwicklung von Nike. Während sich der breite US-Markt seit Anfang 2021 mehr als verdoppelte, büsst die Nike-Valoren über 70% ihres Wertes ein. Die Umsätze sind rückläufig, das China-Geschäft und die Margen unter Druck. Dass Starstürmer Kylian Mbappé nun neu bei On unter Vertrag steht, hat auch nicht geholfen. Bis die neue Strategiegreift wird es noch dauern. Aber wie heisst es so schön: Wenn die Nacht am dunkelsten ist, ist die Dämmerung am nächsten, obwohl die jüngsten Ergebnisse dies noch nicht zeigen.



AUFGEFALLEN

Gefragte Kreuzfahrten

Der Veranstalter von Kreuzfahrten, Carnival, hat seine Jahresprognose aufgrund der starken Nachfrage angehoben. Obwohl die Aktien gut 13% zugelegt haben, notieren sie seit Anfang Jahr 18% im Minus.



AUF DER AGENDA

Schweizer Konsumentenstimmung

Am 9. Oktober werden Daten zur Schweizer Konsumentenstimmung publiziert.

Schwacher Quartalsabschluss: Der Swiss Market Index (SMI) verabschiedete sich mit Abgängen aus dem dritten Quartal. Für Aufsehen sorgte der Schokoladenhersteller Lindt & Sprüngli, der Anlegerinnen und Anleger diese Woche mit einer Umsatzwarnung schockierte. Anstelle der geplanten 4% bis 6% stellt der Lindt-Kugel-Hersteller für das laufende Jahr noch ein Umsatzwachstum von 0% bis 2% in Aussicht. Begründet wird der Schritt mit dem heissen Sommer und einer zunehmenden Preissensitivität der Konsumenten. Zwar hat das Unternehmen an seinen Mittelfristzielen festgehalten, dennoch sind die Aktien zwischenzeitlich auf den tiefsten Stand seit über fünf Jahren gesunken. Aufgeatmet haben die Börsianer bei der Privatbank Julius Bär. Nachdem die Finanzmarktaufsicht Finma die Aufarbeitung des Signa-Debakels für abgeschlossen erklärte, hielten Investorinnen und Investoren die Titel auf ein Allzeithoch. Die Aussicht auf ein beim Regulator bereits beantragtes Aktienrückkaufprogramm wiegt stärker als der erneute Tadel. Das Biopharmaunternehmen Santhera hat im ersten Halbjahr seinen Umsatz mehr als verdoppelt, die Erträge aus Lizenzen und Meilensteinzahlungen haben sich sogar mehr als vervierfacht. Dennoch erwirtschaftete das Unternehmen unter dem Strich einen Verlust von 6.6 Millionen Franken. Im Vorjahr betrug der Verlust allerdings gar 35.4 Millionen.

Zunehmender Optimismus für die Schweizer Wirtschaft: Die Ökonomen des KOF Instituts haben die Wachstumsprognosen für das Schweizer Bruttoinlandsprodukt von 0.8% auf 1.9% angehoben. Für 2027 und 2028 erwarten die KOF-Spezialisten ein Wirtschaftswachstum von jeweils 1.7%. Grund für die Aufwärtsrevisionen sind starke Zahlen im zweiten Quartal, die insbesondere von Pharmaexporten getrieben wurden. Mit derselben Argumentation hatten auch wir bei Raiffeisen unsere Konjunkturprognosen angehoben. Wir erwarten für 2026 ein Wachstum von 1.7%. Für 2027 sind wir mit einer Schätzung von 1.3% etwas vorsichtiger. Kein Grund zur Sorge bleibt derweil die Inflation. Im September sind die Preise gegenüber dem Vormonat nicht weiter angestiegen, gegenüber dem Vorjahr lag die Teuerung bei 1.0%.

Micron legt vor: Der Quartalsabschluss des Halbleiterherstellers Micron Technology kann als Gradmesser für die Dynamik im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) und Investorenerwartungen betrachtet werden. Und Micron hat, trotz der hohen Erwartungen, geliefert. Umsatz, Gewinn und Ausblick lagen über den Prognosen der Analysten. Dass sich die Aktie nach der Publikation der Quartalszahlen nur geringfügig bewegte, spricht allerdings dafür, dass der Markt insgeheim doch mehr erwartet hat.

Gefährdete Börsengänge: Es muss nichts bedeuten, ist aber dennoch ein Signal: Der Smart-Ring-Hersteller Oura hat seinen Börsengang verschoben. Begründet wird der Schritt mit Unsicherheiten am IPO-Markt. Insgesamt wollte das Unternehmen bis zu 2.2 Milliarden Dollar einsammeln. Das ist vergleichsmässig ein bescheidener Betrag, vor allem mit Blick auf die erwarteten Börsengänge der KI-Unternehmen Anthropic und Open AI, die sich von Investorinnen und Investoren ein Vielfaches dieser Summe wünschen. Nun scheint das Geld nicht mehr so locker zu sitzen. Dafür sprechen auch die bereits verschobenen IPOs des Rechenzentrumsbetreibers SB Energy und des Nukleartechnologiekonzerns Holtec.

Die US-Konjunktur brummt: Die Konsumenten in den USA trotzen der hohen Inflation, konsumieren munter und stützen damit die Konjunktur. So legte der private Konsum im August weiter zu. Die Gretchenfrage bleibt, ob dies so anhält, zumal das Konsumentenvertrauen im September unter Druck geraten ist. Letzteres ist auch auf die erhöhten Energiepreise im abgelaufenen Monat zurückzuführen und könnte perspektivisch die Ausgabenfreude belasten, weil das verfügbare Einkommen schrumpft. Die Inflation, gemessen am PCE-Index, verharrte derweil bei 3.4%. Das Niveau liegt deutlich über dem Zielband der Notenbank Fed, aber unter den erwarteten 3.7%. Dennoch sind weitere Zinserhöhungen so gut wie sicher.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen, bei den Raiffeisenbanken (nachfolgend gemeinsam bezeichnet als «Raiffeisen») oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf dieses Dokument keine Anwendung. Raiffeisen unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.